

Liborius Wagner-Kreis

Initiativkreis katholischer Laien und Priester in der Diözese Würzburg
www.liborius-wagner-kreis.de

Günther Brand (Vors.), Schleusenstr. 7, 63839 Kleinwallstadt, Tel.: 06022/20726 Fax: 208298

Initiativkreis
Würzburg

Hochwürdige Herren, ehrwürdige Schwestern,
liebe Freunde des Liborius Wagner-Kreises!

Februar 2011

**Die Devise ist „Erneuerung“ - die Frage aber ist: „Wie?“
Ein Beitrag von Ekkehard Edel, Pfr. em.:**



Die Kirchenleitung in Deutschland - vorsichtig formuliert - will einen „Dialog-Prozess“ in Gang bringen. Da freuen sich die ewigen Disputierer - sie haben auch schon ihre Themen, leider kennt man die schon allseits - Zölibat, Priesterweihe und Diakonatsweihe der Frauen und einige andere abgekaute Dauerlutscher wie Strukturveränderungen usw..

Eigentlich hätte man aus einigen Dialogerfahrungen dieser Art lernen können. --

Was ist aus unserem groß angelegten wirklich gut gemeinten „Wege suchen im Gespräch“ geworden?

Haben Sie die schönen bunten Flyer und Ergebnispapiere noch zu Hause?

Wichtig war und ist dieser Art Diskutierer die oft wiederholte Forderung einer Diskussion „auf Augenhöhe“, natürlich der Laienvertreter mit den Bischöfen. - So von Mensch zu Mensch.

Verkürzt gesagt: Das kann nie etwas werden, das wird immer misslingen, das bleibt ein Austausch von Sprechblasen, es wird große Verletzungen und Verwundungen erzeugen und alles noch viel schlimmer machen als es schon ist.

Alle getauften und gefirmten Katholiken könnten die Gesetze der geistlichen Realitäten in der Kirche kennen, wenn das Evangelium unverkürzt und ungeschönt verkündet würde.

Das beginnt damit, dass wir alle die Worte und Taten Jesu Christi ernst nehmen.

ER begann die Verkündigung der Gottesherrschaft mit den Worten: „Kehrt um!“

Das kann ich als Priester mit dem prophetischen Auftrag der Verkündigung nur dann glaubhaft sagen, wenn ich selbst immer wieder umkehre und als ein Bekehrter lebe.

Wenn ich selbst nicht beichten gehe, nimmt mir keiner den Ruf zur Umkehr ab.

Wenn ich aber umkehre, wende ich mich von mir selbst ab und Christus zu. Dann lerne ich mit IHM zu leben und immer mehr so bei IHM zu sein, wie ER bei mir ist. Wenn ich das tue, können andere das an mir ablesen und Mut bekommen es auch mit Christus zu versuchen.

Auf einmal werden die Worte Jesu zu einer lebendigen Erfahrung: „²⁰An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. ²¹Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“ (Joh 14)

Da die Verähnlichung mit Christus, also das Streben nach Heiligkeit, ein wesentliches und verpflichtendes Ziel unseres irdischen Lebens ist, wird jeder, der das anstrebt, gern die Mahnung des Apostels Paulus akzeptieren und zur Grundlage seiner Beziehung zu den anderen machen: „ ...

³tut nichts aus Ehrgeiz und nichts aus Prahlerei. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. ⁴Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.

⁵Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.“ (Phil 2)

Die direkte Beziehung unter uns, den von der Erbsünde geschädigten Menschen, ist immer „ungeheilt“ und führt auch nicht zum Heil. Nur die Beziehung durch Christus zum Mitmenschen ist geheilt und heilvoll. Darum auch ist die Ehe ein Sakrament und so von vorn herein auf das gemeinsame Heil in Christus angelegt.

„...Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,5) Das Wort Christi kennen wir alle. Also ziehen wir bitte auch die Konsequenz.

In Christus bleiben heißt, ganz konkret in Treue den Weisungen Christi, wie ER sie uns durch Seine Kirche gibt, folgen. Beten, beichten, das hl. Opfer mitfeiern und zur Kommunion gehen, sich geistlich fortbilden, täglich die hl. Schrift lesen, in der Gemeinde Dienste leisten, mit den anderen über den Glauben sprechen, Zeugnis geben vom Wirken Gottes in meinem Leben.

Wer so zu leben beginnt wird immer auch zu einem stets notwendigen Dialog bereit und fähig sein. Erneuerung beginnt immer bei mir selbst und verbreitet sich, indem ich Zusammenhänge suche mit denen, die auch Erneuerung leben wollen. Wenn ich aufhöre, die da oben oder die da unten bloß zu kritisieren, sondern beginne stetig für sie zu beten und zu opfern, wird sich vieles grundlegend verändern.

Ohne ganz klar die geistlichen Voraussetzungen für einen erwünschten Dialog zu proklamieren, wird der Versuch Erneuerung in der katholischen Kirche in deutschen Landen zu bewirken kläglich scheitern, so kläglich wie die „Wertediskussion“ im Raum der Politik.

Da sollten uns unsere Hirten, die Bischöfe, vorangehen und wie ich es einst selbst noch sieben Jahre lang in bischöflichen Diensten erleben konnte, von Dorf zu Dorf ziehen und ihren Gemeinden wieder persönlich das Evangelium verkünden, unverkürzt und eindeutig.

Aber, wie gesagt, fangen wir jetzt gleich bei uns selber an.

Besondere Termine in unserer Diözese:

18.-20.03.2011 4. Internationaler Kongress Treffpunkt Weltkirche im Congress-Centrum Würzburg, veranstaltet von Kirche in Not, Lorenzonstr. 62, 81545 München, Tel.: 089/6424888-0, E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de

15.05.2011, Seligsprechung von Märtyrer Pfr. Georg Häfner, Diözese Würzburg

Feier der alten Messe in Aschaffenburg

Nach vielen Monaten ist es wieder möglich in Aschaffenburg die außerordentliche Form der hl. Messe im lateinischen Ritus zu besuchen. Sie wird **jeweils samstags um 8.00 Uhr in der Kapuzinerkirche** gefeiert. Anschließend ist jeweils auch Beichtgelegenheit.

Diesem Rundbrief liegen das Veranstaltungsprogramm 2011 und die Einladungen für unsere nächsten zwei Veranstaltungen bei. Bitte unterstützen Sie auch unsere Anliegen mit Ihrem Gebet.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.liborius-wagner-kreis.de.

Gott schütze und segne Sie!

Günther Brand (Vorsitzender)

Der Zweck des Vereins ist die Verbreitung und Verteidigung der Lehre der katholischen Kirche in Übereinstimmung mit dem Lehr- und Hirtenamt des Papstes und den mit ihm verbundenen Bischöfen, gemäß dem Bekenntnis des seligen Liborius Wagner:

„Ich lebe, leide und sterbe päpstlich-katholisch.“

Der Verein ist gemeinnützig. Konto: 3 01 00 66 bei der Liga Spar- und Kreditgenossenschaft e. G. Würzburg, BLZ: 750 903 00.